

Оссолінські колекції.

CD – диск виконано в рамках угоди укладеної з квітня 2004 р. між Львівською науковою бібліотекою НАН України у Львові і Національним Закладом ім. Оссолінських у Вроцлаві.

Lwowska Naukowa Biblioteka im. W. Stefanyka NAN Ukrainy.

zespół (fond) 45.

Archiwum Dziaduszyckich

Część I. Rękopisy Biblioteki Poturzyckiej Dziaduszyckich.

248. Johann Gottfried Braumüller: „Das Schwarze Meer”. 1815. S. 32.

Figure 248 ∞

One 1.

Das
Schwarze Meer
Eine Abhandlung

vom

Kaufmann und Fabrikanten

Johann Gottfried Braumüller

der königl. Märkischen ökonomischen
Gesellschaft, der könig. Sächsischen öko-
nomischen, und mehrerer ähnlichen

Societäten Mitglied



Berlin gedruckt bey Dieterici

Das schwarze Meer
eine neue große und wichtige Handels-
verbindung Deutschlands, mit Asien,
und Afrika, auch einen anzulegen-
den Kanal.

Deutschland ist stets abhängig den
herrschenden See-Mächten; sein Han-
del wird durch Hölle, Kapereien, Bloka-
den und andere Hindernisse sehr oft
gestört, und die Ausfuhr seiner entbehr-
lichsten Produkte, und Fabrikate von
fremden Mächten vielfältig verboten.
Diese Umstände hemmen die Industrie
aller deutschen Völker. Nur eine Bedeuten-
de Kriegsflotte könnte den Deutschen die
nothige Achtung zur See verschaffen, und
ihren Handel sichern; diese müßte al-
ber auch eine genaue Verbindung aller
Deutschen

schen Fürsten ihr Entstehen, Fortdauern,
und Ansehen erhalten, sich blos auf die Be-
schützung des Handels beschränken, und
nie zu Eroberungen gebraucht werden.

Da nun aber Deutschland das Recht einer
freien Seefahrt, das billig einer jeden Na-
tion erlaubt seyn sollte, jetzt nicht be-
haupten kann, und es ihm an Mitteln
fehlt, dieses Recht geltend zu machen; so
bleibt den ^{teutschen} Fürsten weiter nichts übrig, als
sich entweder den Willkühr der Mächtige-
ren zur See zu überlassen, oder dem Han-
del einen andern freiern und ungestör-
ten Weg zu eröffnen, und sich dadurch von
der angemessenen Oberherrschaft der See-
mächte so unabhängig, als möglich ist,
zu machen.

Dieser Handelsweg muß von und nach
dem schwedischen Meere gehen. — Dieses
Meer sey in der Folge der Mittelpunkt

Des


des Levantischen, Ostindischen, Persischen
 und Chinesischen Handels. Ariens und Afri-
 kas köstliche und nothwendige Produkte
 fänden alsdenn in den Häfen des schwar-
 zen Meeres ihre Niederlagen, wo sie von
 den Deutschen und Russen auf Fluß-Schif-
 fen abgeholt, und nach den Bestimmungs-
 ortern verschifft würden; dagegen könnten
 Deutschlands, und Russlands Produkte, und
 Fabrikate in die Häfen des schwarzen Me-
 res gebracht, und von da nach den Ländern
 Ariens, und Afrikas weiter gesendet werden.
 Die Häfen des östlichen Theils des mittel-
 ländischen Meeres lieferten durch den Ar-
 chipel, und die Dardanellen die Levanti-
 schen Produkte nach dem schwarzen Meer;
 und vermittelst des rothen und persischen
 Meeres würde man die Produkte Arabiens,
 Persiens, und Indiens erhalten können.

Erfindet zwar



Q.
Kwar keine Verbindung der letzten Meere
mit dem mittelländischen und schwarzen
Meere statt, obgleich vor einigen Jahrhun-
derten ein Kanal zwischen: Suez und Gairo
das rothe Meer mit dem mittelländischen
Meer vereinigt hat, allein der Land-Transport
wird dennoch durch Karawanen, wiewohl
mit Beschwerlichkeiten verknüpft, mit Vor-
theil noch fortgeführt. Vielleicht giebt inof-
sen die alles veränderte Zukunft zur wohlthä-
tigen Erneuerung des ehemaligen Kanals
von Suez nach Gairo eine Veranlassung.
Die Verbindung des persischen Meeres mit
dem schwarzen Meer durch den Euphrat
ist keine Unmöglichkeit, keine Chimäre. Sie
muss von einer glücklichen Zeit, und von
günstigen Umständen erwartet werden.
Ubrigens führen schon jetzt Armeniens Klü-
ge und betriebsame Kaufleute einen star-
ken Landhandel mit Indischen Produk-
ten nach dem schwarzen, und kaspischen Meer

2.
Meere. Das mächtige Rußland wird die-
sem Handel, von welchem es selbst so an-
sehnlichen Gewinn zieht, und den die Verbin-
dung mit Deutschland beträchtlich ver-
mehrt, und erleichtert, keine Hindernisse
verursachen, sondern den selben zu seinem
eigenen Vortheil befördern.

Auch Arabiens Produkte würde Deutschland
mit leichter Mühe durch das schwarze Meer
berieken können, wenn etwa der Krieg das
mittelländische Meer, den Ocean und die Nord-
und Ostsee unsicher machen sollte. denn so
lange keine Unruhen in den benannten Gegenden
entstehen, die den Handel unterbrechen,
kann Deutschland seinen Handel nach Arien,
und einem Theil Africas ruhig treiben, ohne
sich den Gesetzen der streitenden See-Mächte
zu unterwerfen.

Selbst in allgemeinen Friedenszeiten ge-
währet das schwarze Meer den Deutschen
Völkern

kern. einen vortheilhaften Handel; allein
 man hat denselben leider noch nicht benutzt.
 Teutschland ist noch zu unbekannt mit die-
 sem neuen Handelswege, und der Land-Trans-
 port vom Dniester nach der Weichsel ver-
 ringert den Gewinn, bis jetzt, wenn man a-
 ber diese beiden Flüsse durch einen Kanal,
 der nur 13 Meilen lang seyn darf, verbindet;
 so wird dieser vorgeschlagene Handelsweg ab-
 ten angrenzenden Ländern nützlich seyn.
 Der Laogauer Kanal ist ungefähr 15 Meilen
 lang gegen 70. Fuß breit, und hat gewöhnlich
 2 Fuß Wasserhöhe. Er vereinigt die Wolga,
 welche sich in das schwarze Meer ergießt, mit
 der Ostsee. — Der Languedokische Kanal,
 der das mittelländische Meer mit dem Oze-
 an verbindet, ist 16 Meilen lang.

Der neue Kanal aber, der den Dniester mit der
 Weichsel durch den Pamfluss verbinden kann,
 brauchet nur gegen 13 Meilen Länge, 35 Fuß
 Breite und

9.

und 6. Fuß beständiger Wasserhöhe. Wichtiger als
sämmliche genannte Kanäle, würde dieser neue
Kanal den Deutschen den Handel nach dem
schwarzen Meere eröffnen, und sich denoch
eben eine vortheilhafte Verbindung mit Asiens
(Völkern) bewirken, deren reiche und nützliche
Produkte man nun auf einem geschwindern,
sichern und wohlfeilern Wege als bisher nach
Deutschland schaffen könnte: denn die Fahrt zur
See um Afrika, und um den größten Theil Eu-
ropas ist nicht nur weillängiger, nicht nur
mit mehreren Gefahren verbunden, sondern
auch kostbarer, da die Assekuranz aus Ost-Indien
in Friedenszeiten 6. bis 8. Procent, und in
Kriegszeiten für neutrale Rechnung 12. bis 14.
und mehrere Procente von dem Werth der Wa-
ren betragt. Hierzu kommen noch die See-
frachten, die, ohne die großen Unkosten, welche die
verschiedenen Schiffe veranlassen, für den
Berliner Centner über 2. Thaler anzuschla-
gen sind. Von Elbing, und Danzig bis nach
dem

dem schwarzen Meere, welches der weiteste Weg ist, würde alsdann die Fracht, vermittelst der Verbindung der Weichsel mit dem Dnieper, für den Berliner Centraler ohne die Kollé höchstens 4 Thaler betragen, und die größte Länge der Fahrt 4 Monate dauern. Dagegen die Fahrt zur See von Ostindien bis nach der Nordsee unter 9. bis 12. Monat nicht beendigt werden kann.

Kur nähern Uebersicht von der Wichtigkeit des anzulegenden Kanals, der die Ost- und Nordsee mit dem schwarzen Meere verbinden würde, zeige ich folgende Fluß-Fahrten an, die durch den Kanal entstehen würden:

N^o 1. Die Fluß-Fahrt von der Elbe aufwärts nach dem schwarzen Meere. — von Hamburg nach Lenzen, Stavelberg, Rathenow, Brandenburg, Potsdam, Spanndaw, Berlin u. s. w. durch den Finowkanal
oder

Oder Friedrich-Wilhelms-Graben, nach Küst-
 rin, Landsberg a. d. Warthe, Drüsen u. s. w.
 durch den Bromberger Kanal nach Thorn,
 Pölak, Warschau u. s. w. bey Sandomirz auf
 dem Sam-Fluss durch den anrührenden Ka-
 nal nach dem Dniester, Haliç, Chokim,
 Bender nach dem schwarzen Meere.

Nr. 2. Die Fluss-Fahrt von der Elbe niederwärts
 nach dem schwarzen Meere. Von Dornia
 nach Dresden, Meissen, Torgau, Mittenberg
 Magdeburg, durch den Rauenschen Kanal
 nach Brandenburg, Potsdam u. s. w. wie Nr. 1.

Nr. 3. Die Fluss-Fahrt von der Saale nach dem
 schwarzen Meere. Von Halle nach
 nach Magdeburg u. s. w. wie Nr. 2.

Nr. 4. Die Fluss-Fahrt von der Oder aufwärts
 nach dem schwarzen Meere. von Siet-
 tin nach Küstlin u. s. w. wie Nr. 1.

Nr. 5. Die Fluss-Fahrt von der Oder nieder-
 wärts nach dem schwarzen Meere.
 von Bres

Breslau nach Glogau, Krossen, Frankfurt,
Kustrin u. s. w. wie No. 1.

No. 6. Die Fluss-Fahrt von der Weichsel
aufwärts bis nach dem schwarzen
Meere. — Von Danzig nach Graudenz, Kuhn,
Bromberg, Thorn u. s. w. wie No. 1.

No. 7. Die Fluss-Fahrt von der Weichsel nieder-
wärts nach dem schwarzen Meere. —
von Krakau nach Sandomir u. s. w. wie
No. 1. —

No. 8. Die Fluss-Fahrt von der Memel nach
dem schwarzen Meere. — von Memel,
Tilsit, Sapieau, und Königsberg auf das
frische Haff nach Elbing, Marienburg,
Graudenz u. s. w. wie No. 6.

Aber welche Artikel können mit Nutzen
nach dem schwarzen Meere gesandt werden?
Es sind meistens Fabrikate, die durch meh-
rere Hände gehen, daher Vielen einen Ge-
winn verschaffen. Zu diesen Fabrikaten
gehören vorzüglich: Leinwand, leinene
Bänder,

Der, Zwirn, leichte wollene Tücher, metallene
 Waaren, aller Art, Glaswaaren, Spiegel,
 Drechsler- und feine Tischler-Waaren, Flint-
 sen, Pistolen, physikalische, mathema-
 tische, und musicalische Instrumente,
 Uhren, Galanteriewaaren, Bernstein, Bü-
 cher, Kupferstiche, Gemälde, Landkarten,
 Mahlerfarben u.s.w.

Dagegen erhielt Teutschland feine Ge-
 würze, Droguereien, Kaffee, Thee, Seiden,
 Rosinen, Mandeln, Tabak, Wein, getrock-
 netes Obst, Baumwolle, Woll, Federn, ge-
 paktes und geräucheretes Fleisch, Talg,
 Häute, Hörner, Butter und Käse.

Diese letzten Artikel, wovon einige teub-
 sche Länder nicht hinlänglichen Vor-
 rath haben, komten in der Moldau und
 Ukraine, wohin die Uebermachungs-
 sucht sich noch nicht gekommen ist,
 wohlfeiler, als bey uns gekauft werden,
 ferner Honig, und Wachs, Produkte, welche
 Durch die

die nothgedrungenere Verminderung der
Bienen-Zucht. Die hauptsächlich durch
die Aushauung der Wälder entstanden ist,
jetzt sehr theuer sind; auch Getreide, Hüf-
sen-Früchte und Mehl zu den wohlfeil-
sten Preisen, die nöthigenfalls als durch-
gangs-Artikel zu betrachten wären.

Wie wichtig, und wie nützlich dieser
neue Handelsweg für Deutschland vor-
züglich werden, und welchen Gewinn
auch Rußland, als die sanfte Beherr-
scherinn des schwarzen Meeres, aus die-
sem vermehrten Handelswege ziehen
körne, wird jeder Regent, jeder Finanzkenn-
ner, jeder denkende Kaufmann schon bey
dem ersten Überblick einsehen.

Bis jetzt kann Deutschland mit Asien
und Afrika keinen directen Handel füh-
ren; mehrere Nationen theilen den Gewinn
der Deutschland und Rußland in der Fol-
ge ungetheilt allein gerissen wurden;
jetzt aber

aber über die barbarischen Paeten gegen die Deutschen Schiffe Feindseligkeiten aus, und über dieß werden diesen die ostindischen Häfen nicht geöffnet.

Die Schifffahrt von der Weichsel die durch Canäle mit der Oder und Elbe in Verbindung steht. — in den Dnieper begründet die Handelsfreiheit der Deutschen, sichert deren Unabhängigkeit, gewährt einen ungetheilten Gewinn, und bringt die mannichfaltigsten Vortheile. Und wodurch kann dieß alles errungen werden? Durch einen unbedeutenden Kanal von höchstens 13 Meilen. Nur die ersten Auslagen zur Anlegung desselben verwendet, und Deutschland hat einen großen Theil seines beständigen Glücks dadurch erworben, einen größern, als durch Landervermehrung, und theilt seinen Gewinn nur mit Rußland.

Die Deutschen Fabrikate werden in den Ländern bekannt

16.

bekannt werden, wo sie es noch nicht sind
und die ähnlichen Fremden entweder ver-
drängen, oder denselben doch das Gleichge-
wicht halten. — Die Wohlhabenheit der
Teutschen Fabrikanten wird sich ver-
mehren, die Industrie dadurch eine neue
Spannkraft erhalten, und der Teutschen
Staaten mächtiger werden.

Um aber von diesem neuen Handelswege
aldam allenn möglichen Nutzen zu
ziehen, ist es nothwendig, dem Handel, den
Fabriken und jedem Künftler diejenige
Schädlichkeit zu verschaffen, die zur Ver-
vollkommenung dienlich ist, und allen
Druck zu vermeiden: denn nicht der
Getreidebau allein macht einen Staat
reich und glücklich, sondern auch
Künste und Gewerbe beleben und star-
ken denselben; sie sind es, welche die ro-
hen Produkte des Landes verfeinern, und
denselben einen höheren Werth geben,
die vielen

vielen Gliedern des Staats Wohlstand ver-
schaffen, und die Bevölkerung vermehren.
Die Landwirthschaft, in der weitesten Bedeu-
tung des Worts genommen — worunter der Ge-
treidebau nicht allein zu verstehen ist, son-
dern auch Viehzucht, Gartenbau, Weinbau,
Bienenzucht, Baumzucht u. s. w. hat aller-
dings auf die Künste und Gewerbe den größ-
ten Einfluss: denn durch Wohlfeilheit und Ue-
berflus der Lebensmittel, und der ubrigen
rohen Produkte, wird jedem Burger des Staats
eine glücklichen Lage gegeben, und dessen
Vaterlandsliebe befestigt. Diese Wohlfeilheit
der Lebensmittel, ist endlich auch das Mit-
tel, die Fabrikate billig zu liefern, und diesel-
ben dadurch im Auslande beliebt zu ma-
chen; allein auch der Handel muß dem
Erwerbseif. Leben, Thätigkeit, und Nutzen brin-
gen. Wird nun dem Handel kein Hinder-
nis in den Weg gelegt, kann er ungestört
mit fremden Ländern seine Verbündun-
gen unterhalten, und seine Geschäfte ver-
mehren: so

so wird er wohlthätig dem Staat den möglichen Gewinn darreichen, den dessen Lage nur gewähren kann.

Der Handel mit den fremden Ländern muß unbedingt frey seyn, selbst mit fremden Fabrik-Waaren; so gar die Artikel, deren Einfuhr in das Inland verboten ist, muß der Kaufmann ungestört, ohne große Abgaben durchführen können.

Dadurch vermehret sich der Handel, und hiemit zugleich die Einnahme des Staats. - So vielen Vortheil aber auch der Durchgangs-Handel mit fremden Fabrik-Waaren nach dem Auslande dem Staate bringt, so großen Nachtheil verursacht dennoch ein freier Handel mit diesen ausländischen Fabrikaten im Inlande: denn durch denselben werden Kunstfleiß und alle Geyerbe gehemmt, und die inländischen Fabrikate, selbst wenn diese in Rücksicht der Wohlfeilheit und Schönheit

ausländischen nicht nachstehen, wegen des
Preises der Neuheit und des Stanges nach frem-
den Dingen, zurückgesetzt.

Dieser Durchgangs-Handel mit allen Waaren
von, und nach dem schwarzen Meere mußte
dann bey mäßigen Kollen frei, und keinen läst-
igen, unnützen Formalitäten unterworfen
seyn. Wie viele der ausländischen Fabrikat
konnten nicht auf der Weichsel und dem Dnieper
nach dem schwarzen Meere, und von da
weiter versendet werden! Von welchem Betrage
würden nicht die Rückladungen von dort,
her und von den angränzenden Ländern seyn,
die theils im Lande bleiben, theils weiter auf-
verhältl veruendet würden. Welche ansehn-
lichen Staats-Einkünfte würde dieser Han-
del Preussland und Rußland bringen. Welche
ein reicher Gewinn für Handel, Schiffahrt
und Fabriken. Die Handels-Prisanz wür-
de sich jährlich ansehnlich vermehren,
und Segen bringend für alle an diesem aus-
gebreiteten Han-

Handel theilnehmende Völker bis nach dem
 südlichen Theil Asiens seyn. Ja, ich glaube
 nicht zu weit zu gehen, wenn ich zugleich auf
 die große Insel, auf Neuhollland, aufmerksam
 mache, und mir in der Zukunft vermittelst
 des persischen Meerbusens und des Euphrats
 auch eine nähere Handelsverbindung zwis-
 sehen diesem neu entdeckten Lande und Euro-
 pa als möglich ausführbar denke, da dieser
 Weg nach Europa in kürzerer Zeit, als der
 sonst gewöhnliche zurück gelegt werden kann.
 Es ist die größte Wahrscheinlichkeit, daß
 durch diesen neuen Handelsweg einige groß-
 se und mächtige Regierungen sich durch
 einen unauflöflichen Freundschaftsbund ver-
 einigen würden, weil nur die innigste Har-
 monie einen gemeinsamen Nutzen gewäh-
 ren, jede Uneinigkeit aber jedem Theil den
 größten Nachtheil bringen muß.
 Wie glücklich wäre mein Vaterland, und Ruf-
 land

Land, wenn der kleine Vereinigungs-Kanal
 beschloßen, und aufgeführt würde, und wie
 wichtig die Folgen davon. Welche große und
 wichtige Kanäle hat Holland, und noch größ-
 ere China. Wie viele Vortheile gewähren
 diese schon der Industrie und dem Handel ih-
 rer Länder. Allein jeder anzulegende Kanal
 würde einen weit größeren Nutzen, als alle
 jetzt vorhandene verschaffen. Sollten die bei
 diesem vorgeschlagenen Kanal concurrirenden
 großen Regenten, diese für den unüberrech-
 nenden Nutzen so kleine Auslagen nicht
 anwenden wollen? Gewiß wird es ihr al-
 lseitiger Wille seyn, sobald sie sich von
 dem wahren Gewinn, der daraus für ihre
 eigene unabhängige Macht, für ihre Staats-
 kassen, und für das Beste ihrer Unterthanen
 entsteht, überzeugt haben. Um nun aus
 dieser neuen Fahrt nach dem und von dem
 schwarzen Meere allen möglichen Nutzen

zu ziehen, wür-

würde ich zur nähern Beurtheilung folgende Vorschläge thun.

1) Das schwarze Meer, sowie die Fahrt von und nach demselben, sey für die Handels-Schiffe einer jeden Nation frey.

2) Im Kriege seyen Schiff und Ladung ein unverletzliches Eigenthum des Bürgers, weil nur Krieger gegen Krieger entreiten, der ruhige Bürger und Landmann aber an der See keinen Theil nehmen. Den nicht der wasserlose Raett- und Land bewohn, sondern der bewaffnete Soldat ist als Feind zu betrachten. Krieg also wenn es zueigniß dem Krieger, und Friede, und Sicherheit dem ruhigen Unterthanen.

3) Nur wirklich blockirten Plätzen, nicht den im Blockadestand erklärten, kann auf Verlangen der Kriegführenden Mächte der Handel untersagt, und die Zufuhr verweigert werden. Ineß wird vor solchen blockirten Plätzen jede Zufuhr zu Wasser und zu Lande nur abgewiesen, und nicht confiscirt,

liscirt, es sey denn, daß man die Zufuhr
gewaltsam erzwingen wolle.

4. Jeder Transport, den man unter militari-
scher Bedeckung zu Wasser, und zu Lande
zu Gunsten des Feindes fort zuschaffen sucht,
werde selbst, wenn er nicht aus Kriegsbedürf-
nissen besteht, weggenommen.

5. Die vor einem blockirten Hafen, oder von Kri-
gern besetzten Orten verunglückten feind-
lichen Schiffe und Wagen stehen, und zwar
Mannschaft mit Schiff und Wagen, nebst La-
dung, unter dem Schutz der Gesetze, und sin-
den, selbst wenn sie im Eigenthum der Un-
terthanen feindlicher Regierungen sind, bei
den Kriegern Sicherheit und Hilfe. Die Kosten
zu ihrer Hilfe und Rettung tragen die Interes-
santen der Ladung.

6. Die Unterthanen der bey dem obigen Kanal
interessirten Mächte zahlen nur gemas-
sigte Schleusen- und Zöllgelder, die der an-
dern Regierungen hingegen die Hälfte der ab-
gaben mehr, da sie an der Anlegung des
Kanals

3

Kanals, und an der Einrichtung dieses neuen Handelsweges keinen Theil genommen haben. Von den erhebenden Zoll- und Schlußgeldern wird die Hälfte zur Erstattung der Ausgaben, die dieser Kanal gekostet hat, der vierte Theil zur Erhaltung desselben verwendet, von dem übrigen die Besoldung der bey diesem Kanal anzustellenden Officianten bestritten, und der Ueberschuss in eine gemeinschaftliche Kasse der dabey concurrirenden Mächte abgeliefert.

8. Alles, was zur Unterhaltung, Vermehrung, und Beförderung des Handels auf dem schwarzen Meere abzweckt, ist die gemeinschaftliche Sorge der dabey concurrirenden Mächte, die nach Beschaffenheit der Größe ihres Handels das ihrige dazu beitragen.

9. Um dieses zu erreichen, ist eine Haupt-Handelsstadt für den teutschen Handel notwendig, wern sich die größten Handels-Comtoirs etabliren, und Handels-Collegien und Gerichte ihren Sitz haben, wozu Opatse am bequemsten

bequemsten liegt.

17. In dieser See- und Handelsstadt wird ein Kommerz-Collegium errichtet, das aus vier Consuln und einigen der klügsten und redlichsten Kaufleute besteht. Jede Macht erwählt dazu einen Consul, und dieser mit Genehmigung seiner Regierung die ihm assistirenden Kaufleute seiner Nation. Einer dieser Consuln ist Präsident dieses Collegium auf ein Jahr, und jährlich wird ein neuer Consul einer andern Regierung gewählt.

18. Dieses Collegium thut Vorschläge zur Verbesserung des Handels, zur Abstellung jedes Mißbrauches, und entscheidet, und vergleicht kleine Streitigkeiten.

19. In dieser Stadt befindet sich auch ein Handels-Gericht, das aus obigen 4. Consuln und 4. Rechtsgelehrten jeder Nation besteht. Alle Jahr wird einer der Rechtsgelehrten zum Präsidenten erwählt. Dieses Gericht entscheidet in größern Handels-Sachen, oder in solchen Fällen, wo die Streitenden mit dem gefällten Urtheile des Kommerz-Collegiums, nicht zufrieden sind. Die Appellation von diesem

Diesem Gericht gehet an ein höheres Reichs-Collegium in Odesa, welches die letzte Instanz hat.

13. Alle streitige Sachen, die nicht den Handel betreffen, gehören zur Rechtspflege der Stadt.

14. Nur redliche, kluge Kaufleute, welche die Handlung wirklich erlernt, und ein bestimmtes Vermögen haben, können sich als Großhändler in Odesa etabliren und Theil an dem Handel auf dem schwarzen Meere nehmen.

15. Auch steht es den Oesterreichischen Preussischen und Sächsischen, und Sächsischen Kaufleuten frei, in andern Russischen Städten Handels-Comtoirs anzulegen, die aber den Gesetzen des Landes unterworfen sind.

16. Alle Kaufleute der 4. concurrirenden Mächte werden sich durch ihre Comtoirs, die sämmtlich in den Handelsstädten Afrika oder Avins etae. blirt haben, oder noch errichten werden, in diesem Handel freundschaftlich unterstützen, und zur Vermehrung desselben alles Mögliche beitragen.

17. Jede Betrügerei wird öffentlich bekanntgemacht.

gemacht, und ein solcher Betrüger von dem Handel ausgeschlossen.

18. Damit aber die Schiffahrt auf dem schwarzen Meere so viel als möglich sicher und schnelle, so sind erfahrene Schiffer, gute feste und schnelleregete Schiffe, und vorsichtige Verstaftung, und Bedeckung der Waaren höchst notwendig. Diese Sorge liegt dem Kommerz-Collegium ob, das die zweckmässigsten Massregeln treffen muss.

19. Ein Schiffahrts-Institut, worin diejenigen die sich dieser Schiffahrt widmen vollen, Unterricht in den nöthigen Wissenschaften erhalten, und, bevor ihnen die Führung eines Schiffs anvertrauet wird, erstlich Zeugnisse ihrer praktischen Kenntnisse von erfahrenen Schiffern vorzeigen, und sodan in Rücksicht ihrer theoretischen Kenntnisse seminirt werden, wäre eine der nöthigsten Anstalten, um eine sichere, und schnellere Fahrt zu bewirken.

20. Alle unnöthige visitationen der Schiffe und Waaren, und alle überflüssige Formalitäten der Zoll-Officianten und anderer, die bey-

demibus

Aus- und Einladen der Waaren angestellt sind, müssen stränge verboten werden.

21. Zur Sicherung vor Pest und andern ansteckenden Krankheiten muß man die vorzüglichsten Maßregeln anwenden, und da Quarantaine-Anstalten errichten, wo noch keine vorhanden sind.

22. Ohne Gesundheits-Attest, worinn von Oeser so aus bis auf die Weichsel, von jedem holl. oder schles. Amt der Gesundheits-Zustand der Mannschaft, und der passirten Orte gewissenhaft bescheinigt wird, kann kein Schiff keine Mannschaft die Fahrt fortsetzen, sondern muß bis zur nächsten Quarantaine-Anstalt zurückkehren.

23. Keinem Schiffer wird es erlaubt, ohne passendes Schiffs-Deck diese Fahrt zu beginnen: denn er muß für treckre, und richtige Lieferung der Waaren sorgen.

Ubrigens sind mir keine wichtige Gründe bekannt, die der Anlegung des Kanals von der Weichsel nach dem Danewer entgegen wären. — Der große Nutzen, der für viele Staaten

Staaten durch diesen neuen Handelsweg
entsteht, ist erwäsen.

Die Kosten zum Bau des Kanals, und
zum Unterhalte desselben ersetzen die maß-
sigen Abgaben an Schluessen- und Zoll Gel-
dern. — Die zu große Wohlfeilheit des Getre-
des, wodurch dem Getreidebau in Preuss-
ischen Landern in Ostreichischen einiger
Nachtheil entstehen könnte, würde durch
den Transito Handel vermindert, und bey
einer schlechten Ernte oder bey einem Vieh-
sterben, vermittelt dieses Kanals, Zufuhr
herbey geschafft, und so einer Hungers-
noth vorgebeugt werden. Das endlich das
mächtige Rußland durch die zweckmäß-
igsten Mittel für die Sicherheit der Fahrt
auf dem Donister und dem schwarzen Meer
resorgen werde, kann man mit guter
Zuversicht erwarten.

Es ist also zu dieser großen und wichtigen
Unternehmung nur Entschluß und Aus-
führung nöthig, die beyde in friedlichen
Zeiten zu wünschen und erwarten sind,
um so viele und weit entfernte Völker
durch

durch Handelsverbindungen zu vereinigen und zu beglücken, und wohlthätig auf spätere Generationen zu wirken.

keine Verbindung der Flüsse würde so dann, und nützlich, einen so unkruperechnenden Werth für Moralität, Handlung und Industrie haben, und deshalb so gegenbringend für die Menschheit seyn, als die Verbindung der Weichsel mit dem Amster.

Allet die späte Nachwelt würde deren großen Werth erkennen, empfinden, und mit Dank die Namen derjenigen Regenten verehren, die zur Anlegung und Vollendung dieses Kanals gewirkt haben.

Weder blinde Vorurtheile, noch übereilte Urtheile, noch irgend eine Leidenschaft sind die Beherrscher meiner Gedanken gewesen, die den herrlichsten Wunsch in mir erzeugt, daß das schwarze Meer für den teutschen Handel durch eine Verbindung jener Ströme nützlich gemacht werden könnte, sondern eine kaltblütige, lange Überlegung und dadurch

Dadurch erhaltene wahre, und richtige
 Ansicht von der Lage dieses Meeres, sei-
 ner Grenzen, seiner in sich aufnehmenden
 Flüsse, die Möglichkeit der Verbin-
 dung des nach dem Schwarzen Meere
 strömenden Donists mit der in die Ost-
 see sich ergießenden, und mit der Oder
 und Elbe verbundenen Weichsel haben
 mich bestimmt, den grossen, und weit ver-
 breiteten Nutzen darzustellen, den
 dieser unbedeutend scheinende Kanal
 so vielen Nationen gewahren kann.
 Welche einen regenreichen auf Jahr-
 hunderte fort wirkende Einfluss würde
 nun auch eine solche nähere, und leicht-
 ere Handelsverbindung der gesitteten
 Völker Europens, auf die Moralität
 und die Industrie verschiedener noch
 im rohen Naturstande lebender Völker
 haben. Diese würden durch Umgang,
 Beispiel, und Antrieb aus ihrem repe-
 terenden Zustande gehoben, sich und
 der Welt nützlicher gemacht, und der
 Boden ihres Landes besser angebauet

bauet werden. Mit reizenden Banden
 an die gebildeten Völker geknüpft, durch
 deren Verbindung allmählig kultivirt
 würden die große, und dauernde Vortheile
 erhalten und verbreiten.

Den guten, den sanften Regenten und
 weisen liebevollen Vätern der Völker op-
 fere ich diese kleine Schrift, sie soll
 jetzt nicht öffentlich, nicht vor den
 Augen des Publikums erscheinen.

Meine Absicht ist, bei den für Völker
 wohl so bedenklichen Zeiten, eine Quel-
 le zu zeigen, woraus bey Einigkeit, Glück
 Wohlhabenheit, und Anabhängigkeit
 zu erhalten sey. —

Ich wüßte nicht, wie ich meinen Zweck hier zu er-
 reichen. —

80

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.